

**Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses
vom 12.11.2018**

Anwesend:

(stimmberechtigte)

Knöppel, Bernd	Beigeordneter
Campidelli, Hugo	CDU
Fleischmann, Ulrich	CDU
Jerger, Jürgen	CDU
Süling, Carsten, Dr.	CDU
Hoppenrath, Anneliese	SPD
König, Adolf José	SPD
Ober, Karl	SPD
Piana, Jesko	FWG
Gauch, Anne	Die Grünen/Offene Liste
Jung, Rainer	Die Linke

i.V.f. Hr. Winkes

(nicht stimmberechtigte)

Tidim, Hysein	Beschäftigtenvertreter EWF
Abazi, Florijan	Verwaltung
Altendorf, Lutz	Verwaltung
Anders, Astrid	Verwaltung
Bitter, Hans Werner	Verwaltung
Firmery, Yvonne	Verwaltung
Gerth, Klaus	Verwaltung
Kaufmann, Susanna	Verwaltung
Kowolik, Xenia	Verwaltung
Mayer, Marietta	Verwaltung
Pohling, Jürgen	Verwaltung
Pulsfort, Simone	Verwaltung
Volk, Michael	Verwaltung
Zukrigl, Sandra	Verwaltung

Es fehlen entschuldigt:

(stimmberechtigte)

Winkes, Daniel	CDU
----------------	-----

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr Ende der Sitzung: 19:40 Uhr

Die Mitglieder des Betriebsausschusses waren durch Einladung vom 31.10.2018 auf Montag, den 12.11.2018 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 7 wurden in öffentlicher Sitzung im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes Neumayerring 72, behandelt. Im Anschluss daran wurden die Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung bekanntgegeben.

Als Schriftführende wurden entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Stadtrates die Mitglieder Herr Campidelli und Herr König bestimmt.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Herr Knöppel
(Vorsitzender)

Frau Firmery
(Schriftführerin)

Herr Campidelli
(Schriftführendesmitglied)

Herr König
(Schriftführendesmitglied)

Tagesordnung

Änderung der Tagesordnung:

- Ergänzung der TO (Abstimmung, einstimmig beschlossen):
 - TOP 3.1: Sachstandsbericht: Urnengemeinschaftsanlage Flomersheim und Studernheim
 - mündlicher Bericht –
 - TOP3.2: Sachstandsbericht: Grabpatenschaften Gestaltung der Pflegegräber
 - mündlicher Bericht –

- TOP 3 wird an den Anfang der Sitzung gelegt

I. Öffentliche Sitzung

Vorlagen der Verwaltung

1. Zweckvereinbarung über die Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Bioabfällen
hier: Preisanpassung zum 01. Januar 2019
Vorlage: XVI/2684
2. Wirtschaftsplan 2019 für den Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (Pfalz)
- EWF -
Vorlage: XVI/2639

Mitteilungen und Berichte der Verwaltung

3. Friedhofsentwicklungskonzept:
hier: Sachstandsbericht Analyse Hauptfriedhof
Vorlage: XVI/2696
- 3.1. Sachstandsbericht: Urngemeinschaftsanlage Flomersheim und Studernheim
- mündlicher Bericht -
- 3.2. Sachstandsbericht: Grabpatenschaften Gestaltung Pflegegräber
- mündlicher Bericht -
4. Umsetzungen erster Maßnahmen aufgrund der Organisationsuntersuchung
Bereich Friedhofswesen
Vorlage: XVI/2690
5. Friedhofsmauer alter jüdischer Friedhof,
hier: Sachstandsbericht
- mündlicher Bericht -
6. E-Mobilität beim EWF
hier: Sachstandsbericht
- mündlicher Bericht -
7. Stauraumkanal Ormsheimer Hof
hier: Sachstandsbericht
- mündlicher Bericht-



Aktenzeichen: 83-22/Pu

Datum:

Hinweis:

Zweckvereinbarung über die Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Bioabfällen

hier: Preisanpassung zum 01. Januar 2019

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	12.11.2018	1	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input type="checkbox"/>	Stimmeneinheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	<input type="checkbox"/>	Unterschrift:	<input type="checkbox"/>
Abdruck an: 83, 83-22								

Die Verwaltung berichtet:

Das Entgelt nach § 2 Abs. 1 der Zweckvereinbarung über die Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Bioabfällen wird sich zum 01. Januar 2019 von 80,43 €/Mg um 2,43 €/Mg auf 82,43 €/Mg erhöhen.

Zudem erhöht sich das Entgelt für die Bioabfalltransporte ab dem 01. Januar 2019 um 0,45 %.

Gemäß § 5 Abs. 3 der Zweckvereinbarung hat die ZAK jährlich bis zum 30.06. die Möglichkeit, eine Preisanpassung auf der Grundlage von den in § 5 Abs. 2 der Zweckvereinbarung genannten Kostenbestandteilen zu verlangen. Dies hat die ZAK mit Schreiben vom 27. Juni 2018 getan. Begründet wird die Erhöhung mit gestiegenen Personalkosten sowie einem Anstieg der technischen Kosten für die Instandhaltung der LKWs und Maschinen.

Darüber hinaus führt die Einführung der Mautpflicht auf Bundesstraßen ab dem 01. Juli 2018 zu einer Erhöhung des Entgeltes für die Transportleistungen.

Der Ausschuss wird zum Stand der Anpassungen weiterhin regelmäßig unterrichtet werden.

Protokoll:

Herr Knöppel nennt die wichtigsten Punkte der Vorlage und weist daraufhin, dass die Müllgebühren nicht erhöht werden.

Herr Jerger bittet darum, die Zahlen im ersten Abschnitt der Drucksache zu Verbessern.

Korrektur: Der Betrag 80,43 € erhöht sich um 2,00 € auf 82,43 €.

Herr Campidelli erfragt, wie sich die Erhöhung im Gesamten bemerkbar macht.

Frau Anders nennt ca. 5.000 € als Gesamtsumme.

Frau Hoppenrath bittet darum zu trennen, dass es generell keine Änderungen gab, individuell in Großwohnanlagen die Gebühren jedoch angestiegen sind, da hier vermehrt Leerungen beansprucht werden müssen.

Herr Knöppel entgegnet, dass diese Mehrkosten auf das Nutzerverhalten der Bewohner zurückzuführen sind.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



Aktenzeichen: 83-2/Zu

Datum:

Hinweis:

**Wirtschaftsplan 2019 für den Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (Pfalz)
- EWF -**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
Betriebsausschuss	12.11.2018	2	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Enthaltungen:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		Unterschrift:	
Abdruck an: 83, 83-2								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

I. Der Wirtschaftsplan des EWF für das Wirtschaftsjahr 2019 bestehend aus

- Erfolgsplan
- Vermögensplan
- Investitionsplan
- Stellenübersicht
- Anlage 1 (Festsetzungsbeschluss)
- Anlage 2 (Erläuterungsbericht)

wird gemäß §§ 4, 8 Abs. 2 Betriebssatzung i. V. m. § 32 Abs. 2 GemO und § 2 Eig-AnVO festgestellt.

Protokollanmerkung zu Top 2:

Herr Campidelli sieht mit seiner Fraktion im Wirtschaftsplan viel Grundlegendes wie den Generalentwässerungsplan aber auch viel Initiatives wie zum Beispiel die Anti-Littering-Kampagne oder den neuen Eingangsbereich in der Ackerstraße. Besonders freut ihn, dass die Gebührenmehreinnahmen jetzt zur Entlastung bei den Bürgern führen werden. Er spricht die weiterhin negative Entwicklung des Wirtschaftsbetriebes an, sieht aber gleichzeitig auch die Bemühungen der Verwaltung, das Defizit so gering wie möglich zu halten. Zuletzt lobt Herr Campidelli die Arbeit des EWF und bittet darum, den Dank auch an die Mitarbeiter weiterzugeben.

Herr König bedankt sich ebenfalls für die Erstellung des Wirtschaftsplans. Er sieht positiv, dass Ausbildungsplätze weiterhin geschaffen werden. Außerdem möchte er wissen, wie viele Maßnahmen im Generalentwässerungsplan noch abgearbeitet werden müssen.

Herr Gerth erklärt, dass die Maßnahmen in verschiedene Prioritäten je nach Wirksamkeit eingeteilt wurden. Der Sachstand sieht folgendermaßen aus:

Priorität 1: ca. 80 % abgearbeitet

Priorität 2: ca. 50 % abgearbeitet

Priorität 3: bereits 4 von 20 Maßnahmen bearbeitet

Betrachtet man die Anzahl der Maßnahmen wurden 50 % der Projekte bereits erledigt. Diese betreffen 70 – 80 % der Investitionssummen sowie die hydraulische Wirksamkeit der im GEP festgesetzten Maßnahmen.

Herr Knöppel ruft den Erfolgsplan auf.

Herr König fragt nach, ob in den Erläuterungen zum Erfolgsplan unter Nr. 6 – Personalaufwand - die neuen Stellen bereits inkludiert sind.

Frau Anders bejaht dies.

Frau Gauch fragt, unter Bezugnahme auf die Organisationsuntersuchung im Friedhofswesen und die daraus resultierende Umverteilung der Stellen von Grünpflege zur Friedhofsabteilung, ob diese bereits im Stellenplan eingearbeitet wurden. Ebenso bittet sie um Mitteilung, ob der Waschkopf unter den Erläuterungen zum Erfolgsplan Nr.3 – Unterhaltung von Arbeitsgeräten - nur für die Biotonnen ist und was in diesen Erläuterungen unter Nr. 10 – Andere Dienst- und Fremdleistungen - unter der Herstellung von True Orthophotos und Schrägluftbildern 2019 verstanden werden kann.

Frau Anders teilt mit, dass die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung zu spät vorlagen, um bereits in den Stellenplan für 2019 eingearbeitet werden zu können. Der unter Nr. 3 genannte Waschkopf ist eine Ersatzbeschaffung und kann für alle Tonnenarten genutzt werden.

Herr Gerth definiert True Orthophotos als „wahre“ Senkrechtaufnahmen. Diese bilden sehr genau die tatsächlichen Gegebenheiten ab, ähnlich zu den Katasterplänen. Gleichzeitig wird es nochmal Schrägbilder geben um die Höhenausbildung von Gebäuden zu erkennen.

Frau Hoppenrath möchte konkretisiert haben, was der Unterschied zwischen gebührenneutralen und nicht gebührenrelevanten Flächen darstellt (Erläuterungen zum Erfolgsplan Nr.14 - 16).

Frau Anders erklärt, dass die Begriffe Grüngürtel und Parkanlagen beim Hauptfriedhof identisch benutzt werden können. Gebührenneutrale und nicht gebührenrelevante Teile werden nicht über die Gebühren gedeckt. Auch im Gräberbereich gibt es Kostenanteile, die nicht gebührenrelevant sind. So ist beispielsweise der überproportionale Baumbestand nicht gebührenrelevant, weil er für den reinen Friedhofsbetrieb in diesem Umfang nicht notwendig ist.

Herr Jung fragt nach, ob der Wirtschaftsbetrieb, das Friedhofswesen und der Abfallentsorgungsbetrieb in absehbarer Zeit wieder positive Zahlen schreiben werden.

Herr Knöppel erläutert, dass zum einen im Abfallbereich das Defizit durch die Gebüh-

renrückführung entsteht, zum anderen in den einzelnen Bereichen ebenfalls Organisationsuntersuchungen vorgehensehen sind, um eventuelles Einsparpotenzial herauszuarbeiten.

Herr Piana bittet um Erklärung, wie die Mehreinnahmen aus den letzten Jahren jetzt an die Bürger zurückgegeben werden.

Frau Anders sagt, dass die Kosten gestiegen sind. Theoretisch müsste daher eine Gebührenanpassung stattfinden, um kostendeckend arbeiten zu können. Diese Erhöhung findet nicht statt, sodass die Bürger nicht höher belastet werden. Der Verlust wird durch Mehreinnahmen der letzten Jahre ausgeglichen.

Frau Gauch erfragt, warum beim Betriebszweig Pflege von Grünanlagen in der Kontenübersicht weniger Treib- und Schmierstoffe (S.12 Konto 60320) benötigt werden. Bei den Werkstätten sinkt dieser Posten, da hier eine Umverteilung z. B. in den Abfallbereich stattfindet, sagt Frau Anders.

Herr König merkt an, dass bei der Einrichtung Friedhof in der Kontenübersicht unter der Nummer 44002 (S. 14) Zuschüsse zur Denkmalpflege nicht veranschlagt wurden. Er erinnert sich, dass beschlossen wurde, hier wieder Mittel zu beantragen.

Frau Anders erörtert, dass dieser Posten in den Vorjahren Zahlungen der Stadt für Maßnahmen der Denkmalpflege beinhaltet hat. Die Denkmalpflege erfolgt inzwischen direkt durch die Stadt.

Herr Knöppel geht zum **Vermögensplan** über. Da hier keine Fragen aufgekomen sind, leitet er zum **Investitionsplan** über.

Frau Hoppenrath fragt nach, ob die auf Seite 22 bei den Erläuterungen zum Investitionsplan unter Nr. 3 – Abfallbehälter/-container - genannten Ersatzbeschaffung der Abfallbehälter und –container routinemäßige Beschaffungen sind oder ob die Behälter auf dem Friedhof ausreichend sind.

Herr Knöppel bejaht beides.

Frau Gauch bittet um Erklärung, ob es zwingend notwendig ist, den Eingang des Bürgerbüros nezugestalten.

Frau Anders und Herr Knöppel erläutern gemeinsam, dass die jetzige Situation nicht bürgerfreundlich ist und auch die Arbeit der Mitarbeiter erschwert, da es immer wieder zu Störungen durch die Bürger in anderen Büros kommt. Daher soll der Zugang aus der Ackerstraße direkt ins Bürgerbüro ermöglicht werden. Da bereits jetzt Platzmangel herrscht, wird keine andere Möglichkeit neben der Umgestaltung gesehen.

Herr Piana fragt ergänzend, ob dann ein Raumkonzept nicht weiterhelfen kann.

Herr Knöppel erwähnt, dass daran bereits gearbeitet wird.

Auf die Frage von Frau Gauch, wie viele Bürger täglich circa das Bürgerbüro aufsuchen, antwortet Herr Pohling, dass zu Stoßzeiten, die Bürger im Minutentakt vorbeikommen, um entweder Sperrmüll anzumelden, gelbe Säcke oder Windsäcke abzuholen oder auch aufgrund notwendiger Ummeldungen, etc.

Herr Knöppel ergänzt, dass nebenbei auch noch regelmäßig das Telefon klingelt.

Frau Hoppenrath gibt zu bedenken, dass die Besucher, die mit dem Auto kommen, weiterhin den vorhandenen Eingang benötigen werden. Weiter hat Sie die Frage, was unter den Erfassungsgeräten (bei den Erläuterungen zum Investitionsplan auf S. 10 Nr.10 – Betriebes- und Geschäftsausstattung, Software-) gemeint ist.

Herr Gerth sagt, dass darunter Tablets und ähnliches gemeint sind, um Outdoor-Erfassungen zu ermöglichen.

Zum Bremsprüfstand (bei den Erläuterungen auf S. 24 Nr. 21) bittet Herr König um eine Erläuterung und regt eine Zusammenarbeit mit den Stadtwerken an.

Herr Gerth erklärt, dass die Hauptuntersuchung weiter in Eigenregie durchgeführt werden soll, da die Kosten bei einer externen Vergabe im Vergleich sehr hoch sind und hier auch durch Wartezeiten Reibungsverluste entstehen. Zuletzt musste eine Ausschreibung aufgehoben werden, da nicht alle Kriterien erfüllt wurden.

Herr Bitter führt weiter aus, dass die Stadtwerke keine große KFZ-Werkstatt haben und alles extern vergeben werde. Möglich wäre lediglich, dass die Stadtwerke in Zu-

kunft ihre Fahrzeuge in unsere Werkstatt geben.

Herr Gerth weist darauf hin, dass hier bereits ein Gesprächstermin mit den Stadtwerken vereinbart wurde, um mögliche Synergieeffekte zu nutzen.

Frau Hoppenrath möchte wissen, ob die veranschlagte Summe bei Nr. 26 – Fortführung Friedhofskonzept Planungskosten - (S.24 der Erläuterungen zum Investitionsplan) für die von Frau Röttgen vorgestellten Maßnahmen gedacht ist. Zum anderen erfragt sie, warum unter Nr. 25 die Gestaltung der freiwerdenden Friedhofsteile auf dem Hauptfriedhof (Nr. 25) extern vergeben werden.

Herr Knöppel antwortet, dass die Planung ein Landschaftsplaner machen muss. Daher können diese Dienstleistungen nur eingekauft werden.

Herr Knöppel leitet zur **Stellenübersicht** über.

Herr König möchte wissen, ob bei den 14 unbesetzten Stellen (Stand 30.06.2018) bereits Erfolge erzielt werden konnten und ob die restlichen Besetzungsverfahren bereits laufen.

Frau Anders verweist auf die Power-Point-Folien Nr. 12 und erklärt, dass hier der aktuelle Stand der offenen Stellen benannt ist. Teilweise laufen dort bereits die Besetzungsverfahren.

Frau Hoppenrath bittet um Erläuterung, warum die auf S. 34 (Erläuterungen zum Stellenplan) genannten beiden Stellen im Bereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung weiterbestehen bleiben, obwohl bisher ein KW-Vermerk dahinterstand.

Herr Knöppel nennt die Punkte Anti-Littering, PPK-Ausschreibung, etc. als Großprojekte, welche begleitet werden müssen. Die Kosten werden bei der Kalkulation der Abfallgebühren einberechnet.

Herr König empfindet die Langzeiterkrankten als bedenklich und fragt, was das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bringt.

Frau Anders bedauert, dass nahezu keine Erfolge durch das BGM erzielt werden konnten. Leider gab es aus der Belegschaft keine Anregungen hierzu. Weiterhin werden Rückkehrer-Gespräche durch die Betriebsleitung in Zusammenarbeit mit dem Personalrat geführt. Diese werden teilweise gut aufgenommen und es konnten einige Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Herr Jung bedankt sich, für die Vorstellung des Wirtschaftsplans.

es kommt zu Abstimmung:
einstimmig beschlossen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

XVI/2696

Aktenzeichen: 83-214/My

Datum:

Hinweis:

**Friedhofsentwicklungskonzept:
hier: Sachstandsbericht Analyse Hauptfriedhof**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	12.11.2018	3	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 83, 83-5, 83-8					

Die Verwaltung berichtet:

Die Verwaltung legt den Bericht des Architektenbüros Hofmann_Röttgen zum Freiraumkonzept auf dem Hauptfriedhof Frankenthal zur Kenntnisnahme vor.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)
In Vertretung

Bernd Knöppel
Beigeordneter

Anlagen

Protokoll:

Herr Knöppel führt kurz in die Thematik ein und erteilt Frau Röttgen das Wort, welche die Vorlage erörtert.

Herr Campidelli möchte wissen, ob es in 15 Jahren zu einem Platzproblem auf dem Hauptfriedhof kommt, da bis dahin die jetzigen Freiflächen belegt wären.

Herr Gerth ergänzt, dass die dargelegten Zahlen lediglich den aktuellen Leerstand darstellen. Da jedoch auch Gräber auslaufen und nicht verlängert werden, werden neue Flächen frei.

Frau Röttgen teilt mit, dass hierzu keine pauschale Antwort möglich ist. Wie bereits genannt sind die Zahlen der derzeitige Status quo. Im nächsten Schritt der Analyse werden diese Aspekte miteingearbeitet.

Frau Hoppenrath erachtet, vorgehend der Diskussionen in den Fraktionen, die Vorlage als positiv. Sie bittet jedoch um eine Erklärung zu den vorliegenden Plänen hinsichtlich der Bedeutung der roten Punkte sowie der gelbmarkierten Flächen.

Frau Röttgen erläutert, dass die roten Punkte die Bäume darstellen und die gelb markierten Flächen die Wege sind.

Herr Jung bedankt sich für den Vortrag von Frau Röttgen.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

**Sachstandsbericht: Urnengemeinschaftsanlage Flomersheim und Studernheim
- mündlicher Bericht -**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	12.11.2018	3.1	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>					
Abdruck an: 83, 83-8								

Protokoll:

Herr Knöppel verliest den beigefügten Bericht.

Herr Ober bedankt sich beim EWF, vor allem bei den Mitarbeitern, da der Friedhof in Studernheim nach den Arbeiten sehr schön aussieht.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen: Datum: Hinweis:

**Sachstandsbericht: Grabpatenschaften Gestaltung Pflegegräber
- mündlicher Bericht -**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	12.11.2018	3.2	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		Unterschrift:	
Abdruck an: 83 ,83-8								

Protokoll:

Herr Knöppel trägt den beigefügten Bericht vor.

Herr König verdeutlicht, dass bei Interesse gerne auch das Gespräch mit Ihm als Ortsvorsteher gesucht werden kann.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



Aktenzeichen: 83-214/My

Datum:

Hinweis:

**Umsetzungen erster Maßnahmen aufgrund der Organisationsuntersuchung
Bereich Friedhofswesen**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	12.11.2018	4	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input checked="" type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>				Unterschrift:	
Abdruck an: 83, 83-21, 83-8								

Die Verwaltung berichtet:

Die Fa. INFA GmbH hat im Rahmen der durchgeführten Organisationsuntersuchung im Bereich Friedhofswesen (wie im Betriebsausschuss am 22.10.2018 vorgestellt) einige Optimierungsmöglichkeiten dargelegt und einen Maßnahmenkatalog vorgelegt.

Die Einzelmaßnahmen können teilweise zügig umgesetzt werden, teilweise bedarf es jedoch einiger Vorarbeiten mit Vorlaufzeit.

1. Besetzung Abteilungsleitung

Eine der wichtigsten Maßnahmen ist die Besetzung der Stelle der Abteilungsleitung. Hierfür werden zurzeit zusammen mit der Personalabteilung der Stadt Frankenthal alle notwendigen Voraussetzungen für die Stellenausschreibung geschaffen.

2. Operativer Mitarbeiterpool

Dem Vorschlag der INFA GmbH folgend, soll eine Kolonne der Grünunterhaltung zum Friedhof übersiedelt werden. Die dazu notwendige Schaffung der organisatorischen Rahmenbedingungen ist in Bearbeitung.

3. Struktur der Auftragsnummern

Die Auftragsnummern dienen dazu, die geleistete Arbeit auf die verschiedenen Friedhöfe sowie deren Teile zuzuordnen und darüber hinaus gebührenrelevante Arbeiten von der geleisteten Arbeit im Grüngürtel abgrenzen zu können.

Bereits bei der Weitergabe der gelisteten Einsatzstunden an die Firma INFA GmbH wurde festgestellt, dass die bisherige Struktur der Leistungsdokumentation noch zu verbessern ist. Daraufhin wurden von der Abteilung Friedhofswesen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeitern der Abteilung Verwaltung neue Auftragsnummern generiert und die bisherige Struktur angepasst.

Bei der jetzigen Leistungsdokumentation sind die neuen Auftragsnummern bereits im Einsatz.

4. Erarbeitung von Kennzahlen

Aufgrund der Leistungsdokumentation können Kennzahlen zur besseren Analyse und zum Vergleich erarbeitet werden.

Der Anfang wird hier mit einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Fahrzeuge und die Gerätschaften gemacht.

5. Einsatz eines Scanners mit automatischem Einzug

Die Friedhofsverwaltung hat ein Kopiergerät mit einem Einzug, welches auch über eine Scannfunktion verfügt. Die EDV-Abteilung der Stadtverwaltung Frankenthal hat bereits den Auftrag, die entsprechende Funktion freizuschalten.

6. Einarbeitung Eagle-Eye-Daten

Die Ergebnisse der Eagle-Eye-Befahrung liegen vor und sind bereits ins städtische GIS-System eingespielt. Zwischenzeitlich läuft der Abgleich mit den Bestandsdaten des Friedhofes, die noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Zukünftig werden dadurch alle Daten elektronisch erfasst sein und die manuell geführten Pläne ersetzen.

7. Weiterqualifikation/Personalentwicklung

Um die qualitative Leistung der Mitarbeiter zu gewährleisten bzw. deren Kompetenzen zu erweitern, sind Fortbildungen und Weiterqualifikationen wichtig. Für alle Mitarbeiter (sowohl administrativ als auch operativ) sollen zukünftig vermehrt Fortbildungen angeboten werden.

8. Überarbeitung der Friedhofssatzung

Um verschiedene Optimierungsmöglichkeiten umzusetzen, bedarf es der Anpassung der rechtlichen Grundlagen. Hierzu muss die Friedhofssatzung geprüft und überarbeitet werden. Hieran wird bereits gearbeitet. Eine Änderungsfassung wird dem Betriebsausschuss sowie dem Stadtrat nächstes Jahr vorgelegt.

9. Problematik – pflegefreie Gräber

Auf den pflegefreien Gräbern wird immer wieder Grabschmuck von den Hinterbliebenen abgelegt. Da die Pflege, besonders bei den Urnenrasengräbern, sehr zeitintensiv für die Friedhofsmitarbeiter ist, werden die Inhaber der Grabnutzungsrechte mit einem gesonderten Schreiben von der Verwaltung nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass ein solches Verhalten nicht gestattet ist.

Mit den oben genannten Änderungen wurden schon einige Punkte des Maßnahmenkatalogs in Angriff genommen. Jedoch muss weiterhin immer wieder eine Überprüfung erfolgen.

Im Betriebsausschuss wird darüber laufend berichtet werden.

STADTVERALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)
In Vertretung

Bernd Knöppel
Beigeordneter

Protokoll:

Herr König begrüßt den, durch Herrn Knöppel vorgetragene Bericht und vor allem die schnelle Reaktion der Verwaltung im Hinblick auf die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung.

Frau Gauch erfragt zum einen, warum die Ausschreibung der Abteilungsleitung Friedhof so lange dauert und zum anderen, ob die Möglichkeit besteht, das Abräumen von pflegefreien Gräbern den Grabnutzungsberechtigten in Rechnung (10 € - 20 €) zu stellen.

Herr Knöppel antwortet, dass vor der Ausschreibung der Abteilungsleitung die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung abgewartet werden sollten, um hier nicht die Möglichkeit für andere Organisationsmodelle zu blockieren. Da diese Ergebnisse nunmehr vorliegen, wird die Ausschreibung zurzeit vorbereitet.

Frau Anders erläutert, dass Rechnungen an die Grabnutzungsberechtigten zunächst rechtlich geprüft werden müssen. Es kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, wer den Grabschmuck abgelegt hat. Auch wäre die Außenwirkung zu negativ.

Herr Knöppel ergänzt, dass hier der Dialog mit den Bürgern die einzige Möglichkeit ist.

Herr Piana stellt fest, dass bei zukünftigen Kalkulationen dies auch nicht berücksichtigt werden kann, da keine Urnenrasengräber mehr angeboten werden. Eine Belastung der anderen Bürger wäre keine gerechte Lösung.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

**Friedhofsmauer alter jüdischer Friedhof,
hier: Sachstandsbericht
- mündlicher Bericht -**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	12.11.2018	5	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 83, 83-8					

Protokoll:

Herr Knöppel erläutert die bisherige sowie die geplante Vorgehensweise (s. Anlage).

Frau Hoppenrath erfragt, warum die Mauer jetzt doch nicht verstärkt wird.

Herr Knöppel erklärt, dass die jüdische Gemeinschaft dieses Vorgehen ablehnt, da dies die Totenruhe beeinträchtigt.

Herr Gerth ergänzt, dass die Mauer Gewicht auf die Böschung ausübt. Beim Abtragen der Mauer fällt dies weg.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

**E-Mobilität beim EWF,
hier: Sachstandsbericht
- mündlicher Bericht -**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	12.11.2018	6	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 83, 83-3					

Protokoll:

Protokollanmerkung zu Top 6:

Herr Gerth trägt an Hand der beigefügten Power-Point-Präsentation die Ergebnisse zum Thema E-Mobilität vor.

Herr Piana empfand den Vortrag als sehr aufschlussreich, ebenfalls als gutes Beispiel für andere Bereiche der Stadt sowie die Bürger. Vor allem auch, dass hier nicht nur die Thematik E-Autos eine Rolle spielen.

Frau Gauch äußert sich positiv zu dem Vorschlag die Online-Angebote auszuweiten.

Herr Dr. Süling schlägt vor, als Anregung an die Mitarbeiter das KFZ stehen zu lassen, Warnwesten oder Hosenklammern zum Fahrrad fahren zu verteilen.

Frau Hoppenrath erzählt, dass bei der Bebauung des KBA-Geländes Fotovoltaik eingesetzt werden soll. Mit dem erzeugten Strom sollen E-Fahrzeuge (Autos, Fahrräder, etc.) geladen und die Warmwasseraufbereitung versorgt werden. Dies wurde bereits im Stadtrat vorgestellt.

Herr Gerth erläutert, dass innerhalb der Power-Point-Präsentation nur die Vorschläge zur Verbesserung zur Sprache kamen. Darüber hinaus wurden schon viele Maßnahmen zur besseren Nachhaltigkeit umgesetzt wie zum Beispiel der Austausch der Fenster, Solar- und Fotovoltaikanlagen. Auch die Einführung der Biotonne trägt zur Energieeffizienz bei.

Herr Knöppel ergänzt, dass die e-Mobilität der Fahrzeuge nicht aus den Augen verloren wird, sondern weitergeführt werden soll.

Herr Campidelli fragt nach, ob auch bei den Arbeitsgeräten die klassisch mit Benzin laufen, ein Austausch in Erwägung gezogen wird.

Herr Knöppel antwortet, dass hier teilweise schon strombetriebene Geräte in Betrieb sind und gleichzeitig bereits Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen durchgeführt werden.

Frau Gauch möchte wissen, ob der EWF den Öko-Strom der Stadtwerke bezieht.

Herr Gerth verneint dies, stellt aber klar, dass hier eine Kooperation mit den Stadtwerken angestrebt wird.

Herr Jung lobt in diesem Rahmen die Klimaschutzmanagerin, die gute Arbeit leistet.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

**Stauraumkanal Ormsheimer Hof, hier: Sachstandsbericht
- mündlicher Bericht -**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Betriebsausschuss	12.11.2018	7	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input type="checkbox"/>	Stimmeneinheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	<input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
Abdruck an: 83, 83-3								

Protokoll:

Herr Volk erläutert den aktuellen Sachstand an Hand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage).

Frau Hoppenrath findet die Bestandsaufnahme als ersten Schritt sehr gut. Sie hofft, dass das Bewusstsein der Bürger geschärft wird, um mehr Rückhaltungsmöglichkeiten zu schaffen.

Herr Volk erklärt, dass aus diesem Grund mit den Anliegern das persönliche Gespräch gesucht wird, um hier mögliche zusätzliche Flächen für dezentrale Rückhaltmaßnahmen zu erfassen. Dabei soll auch überprüft werden, ob tatsächlich alle Flächen, wie bei der Bemessung angenommen, auch tatsächlich an der Kanalisation angeschlossen sind.

Herr Gerth verdeutlicht, dass der Bedarf für die Maßnahme durchaus gegeben ist. Lediglich die Frage nach Einsparpotential dem Volumen muss noch geklärt werden.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.